

Schmerzgrenzen gibt. «Gegen Abgänge in die höchste Liga ist jeder NLB-Klub unterlegen. Das müssen wir einfach respektieren und akzeptieren. Im Fall von Alexandre Tremblay ist es so, dass wir ihm ein bedeutend besseres Angebot als das jetzige Salär gemacht haben. Lausanne hat einfach noch einmal dazugelegt.»

In einem Blog-Eintrag steht, «dass Spieler, die anderswo nächste Saison zum Einsatz kom-

den. Dies manager nicht nur an positive Zeichen. «Bei Marko Tuomainen und Mathieu Tschantré hoffen wir nun auf Zusagen, auch bei Manuel Gossweiler.» Tschantré, der gemäss Lausanner Quellen kein Thema beim HCL ist, liebäugelt aber wie Gossweiler auch mit der NLA. Bei den anderen Akteuren laufen Verhandlungen oder wird, wie im Krankheitsfall Thommen, abgewartet.

Steiner.  
**Offen:** Torhüter: Marco Wegmüller. Verteidiger: Manuel Gossweiler, Serge Meyer, Gregor Thommen, Zarley Zalapski. Stürmer: Marko Tuomainen, Roland Gerber, Philipp Wetzel, Mathieu Tschantré.  
 Biel will mit 8 Verteidigern und 14 Stürmern in die neue Saison steigen. (bmb)

ich auch weiterhin tun.»  
 Mit gegenseitigem Respekt habe man die Vertragsverhandlungen geführt. «Wir waren uns zwar nicht in jedem Punkt einig, am Ende entschied ich mich aber für meine Karriere. Ich sehe in Lausanne meine Chance, da ich auch in Genf in der NLA eingesetzt werden könnte.» Bei Genf-Servette selber hätte er als fünfter Ausländer

verpasst, aber es bleibt mir ja noch eine Chance in diesem Jahr. Hauptsache für mich, dass wir uns gegenseitig nach wie vor in die Augen schauen können. Man weiss nie, was in drei, vier Jahren ist», schliesst Tremblay eine Rückkehr ins Seeland nicht aus. Keine Rolle habe im übrigen bei seinen Überlegungen der Transfer von Alain Miéville gespielt.

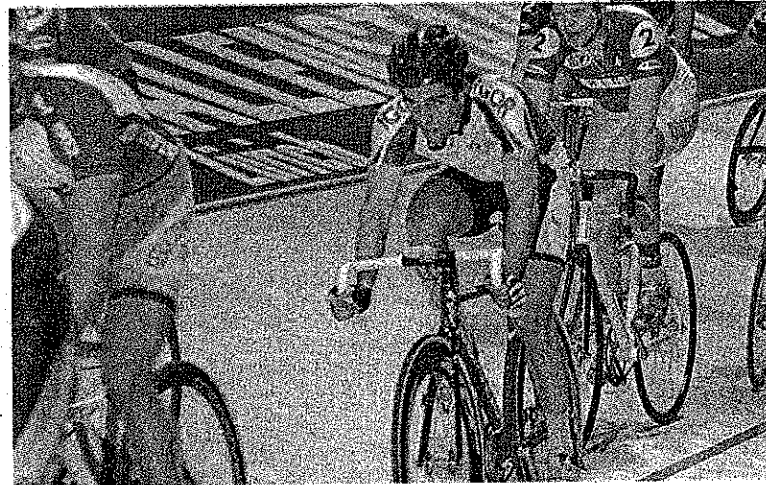


# Schürfungen und Prellungen statt Podestplätze

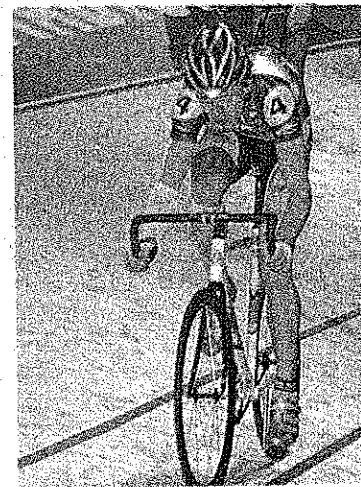
Zwei Rennfahrer im Pech: Tristan Marguet und Loïc Gisiger vom **RC Olympia Biel** gingen ambitioniert an den Start des Zürcher Sechstagerrenns. Beide kamen zu Fall.

**BEAT FREIHOFFER**

Das Zürcher Sechstagerrennen hat Tristan Marguet und Loïc Gisiger kein Glück gebracht. Marguet gewann mit seinem belgischen Partner Davy Tuytens in der Kategorie Amateure die erste Etappe. Am zweiten Tag jedoch kam das Duo bei einer Schleuderablösung zu Fall. Während Marguet mit Schürfungen davonkam und das Tagespensum beenden konnte, musste sein Mitsstreiter aufgeben. Ähnlich erging es Loïc Gisiger. Er, der zusammen mit dem Schweizer Damien Corthésy gestartet war, kam am ersten Tag gleich zweimal zu Fall. Nach dem zweiten Unfall litt er an so starken



**Pechvogel 1:** Tristan Marguet.



**Pechvogel 2:** Loïc Gisiger.

Schürfungen und Prellungen an einem Fussgelenk, dass er den Wettkampf nicht fortsetzen konnte. Aus war der Traum, vor dem Heimpublikum im Hallenstadion zu brillieren.

## «Wollte einen Podestplatz»

Die Schlussetappe am dritten Tag bestritt Tristan Marguet zusammen mit dem ebenfalls ohne

Partner dastehenden Damien Corthésy und kam schliesslich in der Gesamtwertung auf den 7. Platz. Eine Enttäuschung für ihn, «denn ich wollte einen Podestplatz erreichen», wie der im Wallis wohnende Fahrer des RC Olympia Biel erklärt. Eine Leistung, die ihm Johannes Gisin, Präsident von Olympia Biel, durchaus zugetraut hätte. «Wäre sein

Partner nicht ausgefallen, hätte Tristan dieses Sechstagerrennen gewinnen können», ist er überzeugt.

Für Marguet, den aktuellen Schweizer Meister im Scratch, und Gisiger, dessen Onkel der frühere Bieler Profi Daniel Gisiger ist, ist es besonders ärgerlich, dass sie jeweils ohne eigenes Verschulden in Stürze verwickelt wurden. «Bei

den Profis gibt es weniger solche Zwischenfälle», sagt Loïc Gisiger. «Sie respektieren sich untereinander mehr. Bei uns hingegen kennen einiger Fahrer die Regeln nicht, wie sie sich auf der Bahn verhalten müssen.» Marguet kam erst zum dritten Mal in seiner Karriere zu Fall. «Die Nervosität unter den Fahrern war gross», fiel ihm auf.

## Im Frühling auf der Strasse

Nach diesen Negativerlebnissen in Zürich zieht es die beiden 20-jährigen Cracks schon bald wieder wettkampfmässig auf die Rennbahn. Marguet fliegt am 13. Januar an einen Weltcupanlass nach Los Angeles, Gisiger startet eine Woche später zusammen mit Damien Corthésy am Sechstagerrennen in Stuttgart. Beide sind sie vom schnellen Fahren im Oval fasziniert. Ihr Karriereziel ist jedoch ein Profivertrag als Strassenfahrer. So werden sie denn im Frühling auf die Strasse wechseln und Rennen in der Kategorie Elite bestreiten.

NACHR

**Waw Final**

Si. Stan schon i Jahres r auf der (7:1), 6: Ivan Lj auf Nik oder Ar cic hatt Doha e noch n ren; sei Bezwir dé und

**Hing Jahr**

Si. Die Hingis band ( gesper Weltra 1. Nov macht Wimbl getest Urin w Benzo produ